

Die 28. Generalversammlung des Schweizerischen Geometervereins : vom 8. Mai 1932 in Fribourg

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 28. Generalversammlung des Schweizerischen Geometervereins

vom 8. Mai 1932 in Fribourg.

Obwohl die Versammlung nur eintägig organisiert worden war, fanden sich viele Teilnehmer schon am Samstag im schönen Freiburg ein, da das Zentralkomitee eine Sitzung abhielt, gefolgt von einer Aussprache mit den Sektions- und Gruppenpräsidenten über die Taxationen und die an der Delegiertenversammlung aufgerollte Frage der Zeitschrift. Am spätern Nachmittag hielt dann der Verband praktizierender Grundbuchgeometer seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Grundbuchgeometer Schärer, Baden, ab.

So ergab es sich, daß nach dem gemeinsamen Nachtessen eine größere Zahl von Geometern sich zusammenfand und die Geselligkeit zu ihrem Rechte kam.

Die offizielle Tagung begann am Sonntag mit der Hauptversammlung im Großratssaal des ehrwürdigen Rathauses an der Place du Tilleul. Sie begann bei reger Beteiligung von nahezu 100 Teilnehmern um 10.45 unter der gewandten Leitung des Zentralpräsidenten S. Bertschmann, Stadtgeometer, Zürich, und dauerte bis 13.15. Da an anderer Stelle dieser Nummer eingehend über diese Geschäftssitzung berichtet wird, so kann der Chronist hier von weiterem Eingehen absehen.

Um 13.30 begann im Restaurant des Merciers das offizielle Bankett, an dem sich die Behörden des Kantons und der Stadt vertreten ließen. Das vorzügliche Essen wurde durch die kunstvollen Gesangsdarbietungen eines gemischten Chores der Groupe chorale Fribourgeoise unter der feinsinnigen Leitung des bekannten Dirigenten und Komponisten Boyet verschönt. Es war ein Genuß, die schönen, ansprechenden Volkslieder durch einen so geschulten Chor vorgetragen zu hören. Reicher Beifall dankte für die künstlerische Leistung.

Die Tischreden wurden durch Grundbuchgeometer Gendre eingeleitet, der im Namen der Freiburger Kollegen seiner Freude Ausdruck verlieh, daß so viele Kollegen aus der ganzen Schweiz nach Freiburg gekommen seien, und indem er allen herzlichen Gruß entbot.

Der Zentralpräsident Bertschmann verdankte die liebenswürdigen Willkommensworte und sprach im Namen des Schweiz. Geometervereins den Freiburger Kollegen, vor allem Herrn Gendre, für die vorzügliche Vorbereitung der Tagung die aufrichtige Anerkennung aus. Er dankte den Freiburger Behörden für ihr Erscheinen und den Sängern und ihrem verdienten Dirigenten für ihre Darbietungen, welche allen Teilnehmern einen großen Genuß bereitet haben.

Danach ergriff Herr Staatsrat Jaton, der Vorsteher des Finanzdepartements, das Wort, um im Namen der Freiburgischen Regierung die schweiz. Grundbuchgeometer herzlichst zu begrüßen. Er führte aus, welche wichtige Aufgaben der Geometer im Staate zu erfüllen hat. Er spendete den Geometern des Kantons, mit deren Tätigkeit er durch seine amtliche Tätigkeit in enge Fühlung gekommen sei, Worte freudiger Anerkennung ihrer oft nicht leichten Aufgabe. Besonders erwähnte er die Verdienste des trotz hohen Alters frisch unter der Gesellschaft weilenden Alt-Katasterdirektors Andrey.

Im Namen des Stadtrates begrüßte Herr Stadtrat Dipl.-Ing. Weber, Vorsteher des städtischen Bauamtes, die Tafelrunde. Auch er hob die angenehme Zusammenarbeit mit den freiburgischen Geometern hervor und wünschte den Gästen einige genußreiche Stunden in der alten Zähringerstadt, die stolz darauf sei, daß die schweiz. Geometer sie als Tagungsort ihrer Versammlung gewählt hätten.

Zum Schluß ergriff Herr Dr. Aeby, Syndic, Professor der Rechte an der Freiburger Universität, alt Rektor, das Wort zu einer außer-

ordentlich lebenswürdigen und sprühenden Ansprache. Er wünscht, daß Grundbuch und Recht sich immer enger verbinden mögen, um zusammenzuwirken zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes. Das Grundeigentum zu vermessen, heiße Priester an einer Einrichtung des Staates zu sein, welche eine seiner solidesten Grundlagen bilde. Mitglied der Eidg. Geometerprüfungskommission seit ihrer Einsetzung im Jahre 1911, hofft der Redner, daß er den Kandidaten sich nicht als Examen-schreck gezeigt haben möge, sondern als einer, der weiß, daß Grundbuch und Recht dasselbe wollen, und der sich daher freut, wenn die angehenden Geometer sich so ernsthaft, wie er dies meist feststellen könne, mit rechtlichen Fragen beschäftigten. In einem warmen Bekenntnis zum gemeinsamen geliebten Vaterlande schließt er seine rhetorisch fein aufgebaute Rede.

Nach dem Mittagessen führen uns Gesellschafts-Kraftwagen zu einer Rundfahrt in die nächste Umgebung von Freiburg. Glücklicherweise hatte das Wetter ein Einsehen; der Regen, der während der Generalversammlung und des Essens die sprießende Natur gesegnet hatte, wich der Frühlingssonne. So zeigte sich denn die unvergleichliche Umgebung von Freiburg im schönsten Lichte. Die Geometer bewunderten die großen neuen Brückenbauten, le pont de Pérolles und die Zähringerbrücke, gingen zu Fuß über die große Galtern-Hängebrücke, da diese für den Lastwagenverkehr gesperrt ist und wurden auf der andern Seite bald wieder von den Wagen aufgenommen, welche die Besucher zu der neuen Wärmekraftzentrale der Freiburgischen Elektrizitätswerke im Maigrange an der Saane führten. Herr Oberingenieur Müller führte uns in die Geheimnisse des riesenhaften Dieselmotors, erbaut von Gebrüder Sulzer in Winterthur, und des von ihm getriebenen Generators von Brown, Boveri & Co., Baden ein. Diese Anlage stellt eine Kraftreserve für Zeiten von Wasserknappheit und Störungen dar. In ca. einer Viertelstunde ist diese Maschine, ein Wunderwerk schweizerischer Technik, auf volle Tourenzahl gebracht; sie erzeugt dann, bei sparsamstem Oelverbrauch, 10800 Pferdekkräfte. Aber über diesem modernen Werk der Technik vernachlässigen die Geometer es nicht, die malerischen Reize der Altstadt auf sich wirken zu lassen. Freiburg ist wirklich ein Kleinod mit seinen stilvollen alten Bauten und seiner unvergleichlichen Lage an den Krümmungen der Saane.

Nach Schluß der Besichtigung begaben wir uns in die Stiftskirche St. Niklaus, wo uns ein Konzert auf der berühmten Orgel, von Mooser im Jahre 1824 erbaut, 1913 von Wolf renoviert, erfreut und die gewaltige Tonfülle dieses berühmten Werkes mit seinen 100 Registern zeigt.

Dann beginnen die Reihen sich zu lichten und bald führt auch uns die elektrische Lokomotive der Heimat und neuer Arbeit entgegen.

Den Freiburger Kollegen aber gebührt unser herzlicher Dank für die vorzügliche Organisation der diesjährigen Tagung. Sie haben es verstanden, die Geometer in ihrer heimeligen Stadt, die noch echten Erdgout atmet, bald heimisch werden zu lassen. Von neuem haben wir erkannt, wie schön und vielgestaltig unser Vaterland ist; dankbar wollen wir ihm unsere Arbeit weihen.

F. Bäschlin.

Schweizerischer Geometerverein.

Zentralvorstand.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 1932 in Freiburg.

Anwesend: Sämtliche Mitglieder des Zentralvorstandes und Redaktor Prof. Bäschlin.

1. *Mutationen.* Als neue Mitglieder sind in den Schweiz. Geometerverein aufgenommen worden die Herren: W. Benteli, Solothurn; B. Ber-